

DEGEVAL-NEWSLETTER 2023/01

INHALT

Vorwort	2
Neues aus der DeGEval	4
Call for Papers zur 26. DeGEval-Jahrestagung 2023 in Magdeburg.....	4
ad hoc-Gruppe zum Thema „Evaluation von Nachhaltigkeit“	4
Neues institutionelles Mitglied: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin	4
Neues institutionelles Mitglied: Bundeszentrale für politische Bildung.....	5
Ankündigungen und Hinweise	5
Plattform eval-training.org.....	5
Veranstaltungen	5
KfW Online Conference on Remote Management, Monitoring and Verification	5
Stammtisch des Hamburger Netzwerks Evaluation zum Thema „Visualisierung qualitativer Daten“	6
Impressum	7

VORWORT

Liebe Leser:innen des DeGEval-Newsletters,

wer an der Universität sozialwissenschaftliche Empirie kennenlernt, kommt auch schnell mit grundlegenden Methodenstreitigkeiten in Berührung, die nun schon seit mehr als 100 Jahren währen, wobei ein Ende kaum abzusehen ist. Besteht die eigentliche Aufgabe des Forschens in der „Erklärung“ oder dem „Verstehen“? Sollen Forschende besser mit „harten“ statistischen Daten oder mit qualitativen Tiefeninterviews arbeiten? Sind bestimmte (qualitative oder quantitative) Daten und Analyseverfahren überhaupt wissenschaftlich akzeptabel und geeignet für die Untersuchung sozialer Prozesse? Solche und ähnliche Fragen hatten von jeher das Potenzial, ganze Fachgesellschaften nach oft jahrelangen Debatten zu spalten und die Bildung streng getrennter wissenschaftlicher Gemeinden zu fördern, zwischen denen Funkstille herrscht.



Vor diesem Hintergrund sind die im Feld der Evaluation anzutreffende Methodenvielfalt und Methodenpluralismus sehr erfreulich. Methodenintegration und „Mixed Methods“ sind Themen, die uns in der DeGEval und hierbei insbesondere den Arbeitskreis Methoden in den letzten Jahren immer wieder stark beschäftigt haben. Die Notwendigkeit der Evaluationspraxis, verwertbare Untersuchungsergebnisse zu erarbeiten, die auch außerhalb einer engen Fachcommunity für ganz verschiedene Gruppen von Stakeholder:innen nachvollziehbar sind, fördert ganz offensichtlich die pragmatische Einsicht, dass die Wahl der richtigen Methode nicht allein anhand abstrakter philosophischer Grundsätze, sondern vor allem mit Blick auf Untersuchungsgegenstände und Forschungsfragen getroffen werden muss. Unterschiedliche Fragen und Evaluationsgegenstände erfordern dabei naturgemäß auch unterschiedliche Methoden: So lässt sich die Frage, ob bestimmte konkrete und präzise definierte Ziele von Interventionsmaßnahmen erreicht wurden, oft nur mit standardisierten quantitativen Verfahren sinnvoll beantworten; bislang unerkannte und unerwartete Nebenwirkungen dieser Maßnahmen können dahingegen häufig allein mit qualitativen Methoden entdeckt werden.

Solche Überlegungen werden in den letzten Jahren zunehmend auch in der akademisch betriebenen Grundlagenforschung aufgenommen und diskutiert. Ein gutes Beispiel hierfür liefert etwa das an der Universität Siegen angesiedelte DFG-Graduiertenkolleg 2493, welches Folgen von sozialen Interventionen im Bereich der sozialen Hilfen, und dabei insbesondere nicht-intendierte Folgen und unerwünschte Nebenfolgen mit starkem Bezug auf Adressat:innen erforscht. Neben der Interdisziplinarität ist der Methodenpluralismus dabei eine wichtige programmatische Grundlage, wobei – wie es der Forschungsgegenstand der (unerwarteten) Nebenwirkungen von Interventionen im Bereich sozialer Hilfen ja auch nahelegt – ein breites Spektrum vor allem qualitativer Methoden genutzt wird.

Jetzt, kurz vor dem Ende der ersten Förderungsphase, liegen bereits einige beeindruckende Diskussionsbeiträge sowie Forschungsergebnisse vor, die von Angehörigen der ersten Kohorte der Doktorand:innen erarbeitet wurden. Diese Arbeiten machen deutlich, wie notwendig eine undogmatische Haltung in Methodenfragen und Methodenpluralismus gerade bei der Untersuchung komplexer sozialer Prozesse ist.

Die unerwarteten und nicht antizipierten Folgen sozialer Hilfen konstituieren offensichtlich ein Feld, in dem sich nicht nur eine Vielfalt an Methoden, sondern auch die Verschränkung akademischer Grundlagen in Forschung und Evaluation als angewandte Sozialforschung begegnen und ihre jeweiligen fachbezogenen Diskurse wechselseitig anregen können. Es wäre sehr zu wünschen, dass in den kommenden Jahren viele weitere Initiativen wie das Siegener Graduiertenkolleg die Evaluationscommunity in ihrem sachorientierten und pragmatischen Umgang mit der großen Vielfalt sozialwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Udo Kelle
(Vorstandsvorsitzender)

NEUES AUS DER DEGEVAL

CALL FOR PAPERS ZUR 26. DEGEVAL-JAHRESTAGUNG 2023 IN MAGDEBURG

Frist zur Beitragseinreichung: 13.03.2023

Veranstaltungsdatum: 13.-15.09.2023

Noch bis zum 13.03.2023 können Beiträge zur 26. Jahrestagung der DeGEval eingereicht werden, die im Zeitraum vom 13.-15.09.2023 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stattfinden wird und einen Rahmen für den professionellen Austausch zum Thema „Valide Daten - rationale Entscheidungen - akzeptierte Steuerung?“ bietet. Alle Details zur Beitragseinreichung finden Sie unter folgenden Links auf der DeGEval-Webpage.

>> [Zum Call for Papers](#)

>> [Weiterführende Infos zum Einreichungsprozess](#)

>> [Zu ConfTool](#)

AD HOC-GRUPPE ZUM THEMA „EVALUATION VON NACHHALTIGKEIT“

Die im Rahmen der DeGEval-Jahrestagung 2022 etablierte ad hoc-Gruppe zum Thema „Evaluation von Nachhaltigkeit“ hat ihre Arbeit aufgenommen. Ca. 30 Personen aus fünf verschiedenen Arbeitskreisen beteiligen sich daran. Davon hat ein kleinerer Kreis von ca. zehn Personen inzwischen fünf Mal virtuell getagt. Die Treffen finden ungefähr einmal im Monat statt. Initiiert wurde die Gruppe von Sonja Kind und Christiane Kerlen, die für Interessenbekundungen oder Hinweise gerne zur Verfügung stehen (Kontaktdaten s. u.).

Bislang wurden aus verschiedensten Politikfeldern Definitionen von Nachhaltigkeit gesammelt und verglichen. Die Definitionen sind sehr vielschichtig und unterschiedlich. Ziel dieses ersten Arbeitsschritts ist primär die Erarbeitung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses von Nachhaltigkeit im Kontext Evaluation, das später in das Glossar in den DeGEval-Standards aufgenommen werden könnte.

Im nächsten Schritt soll eine Sensibilisierung zur Anwendung des Nachhaltigkeitskriteriums erfolgen. Übergeordnetes Ziel ist es, Nachhaltigkeit im Sinne des Dreisäulenmodells (Ökonomie/Ökologie/Soziales) als Standardkriterium in Evaluationen zu etablieren. Im Sinne einer Selbstverpflichtung sollten alle Evaluierenden und Auftraggebenden prüfen, inwieweit Nachhaltigkeit bei einer Evaluation berücksichtigt werden kann. Als Produkt ist eine Handreichung zur Berücksichtigung des Nachhaltigkeitskriteriums vorgesehen. Es ist geplant, dass die ad hoc Gruppe im Idealfall erste Ergebnisse bis zur Jahrestagung 2023 erarbeitet und dort vorstellt. Bis dahin wird es regelmäßig Updates in der DeGEval...Mail geben.

Hinweise aus dem Kreis der Mailingliste werden gerne entgegengenommen.

>> [Mail an Sonja Kind](#)

>> [Mail an Christiane Kerlen](#)

NEUES INSTITUTIONELLES MITGLIED: BUNDESANSTALT FÜR ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSMEDIZIN

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ist als Ressortforschungseinrichtung des Bundes der Sicherheit und Gesundheit und der menschengerechten Gestaltung der Arbeit verpflichtet. Sie beteiligt sich mit ihrer Expertise an der fachpolitischen, politischen und gesellschaftlichen Diskussion zu relevanten Fragen einer sich wandelnden Arbeitswelt. Sie agiert damit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik und erbringt Übersetzungsleistungen vom Wissenschaftssystem in Politik, betriebliche Praxis und Gesellschaft und umgekehrt. Das Aufgabenspektrum der BAuA umfasst die Forschung und Entwicklung, die Politikberatung, die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben, den Transfer in die betriebliche Praxis sowie die Bildungs- und Vermittlungsarbeit durch die DASA. Die vielfältigen Aktivitäten zur Umsetzung dieser Kernaufgaben werden von der BAuA in einen mittelfristigen, auf vier Jahre ausgelegten programmatischen Rahmen gefasst, der die Form

eines integrierten Arbeits- und Forschungsprogramms hat, in dem die systematische Verbindung zwischen Forschung und Entwicklung sowie den anderen wissenschaftsbasierten Kernaufgaben dargestellt wird.

Evaluation und die Analyse von Wirkzusammenhängen und Wirkungen sind dabei für ein breites Spektrum von Maßnahmen / Interventionen relevant: - individuumsbezogen (z.B. Intervention zum gesundheitsförderlichen Umgang mit orts- und zeitflexiblem Arbeiten von Beschäftigten und Teams in Organisationen), organisational (z.B. BGM, BEM), regulatorisch (z.B. Mindestlohn, nationale Arbeitsschutzstrategie; Mindestbesichtigungsquote).

>> [Zur Website](#)

>> [BAuA- Arbeits- und Forschungsprogramm 2022 - 2025](#)

NEUES INSTITUTIONELLES MITGLIED: BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Die bpb betreibt eine fortlaufende Evaluation und Qualitätssicherung ihrer Produkte. Aufgrund der enormen Vielfalt von Formaten der politischen Bildung sowie angesichts der Diversität und Komplexität der involvierten Stakeholder:innen ist dies eine besondere Herausforderung. Im Rahmen einer Projektgruppe Qualitätssicherung und Evaluation wird aktuell zentral an der Bündelung, Systematisierung, und Ausweitung der Evaluations- und Qualitätssicherungsmaßnahmen der bpb gearbeitet. Von einer zukünftigen institutionellen Mitgliedschaft der bpb erhoffen wir uns eine stärkere Einbindung in Expert:innennetzwerke der akademischen und außerakademischen Evaluationsforschung. Neben dem Bezug von Zeitschrift, Newsletter u.a. sind wir vor allem an einer Teilnahme an den interaktiven Kommunikationsformaten der DeGEval (Konferenzen, Workshops) sehr interessiert, von denen wir uns wertvolle Impulse für unsere Arbeit erhoffen.

>> [Zur Website](#)

ANKÜNDIGUNGEN UND HINWEISE

PLATTFORM EVAL-TRAINING.ORG

Für Anbieterinnen und Anbieter im Bereich Weiterbildung für Evaluation sowie Interessierte gibt es die Plattform eval-training.org. Dort können Weiterbildungsangebote passgenau an Interessierte adressiert werden. Personen auf der Suche nach Weiterbildungsangeboten können hier gezielt suchen.

>> [Zur Plattform](#)

VERANSTALTUNGEN

KfW ONLINE CONFERENCE ON REMOTE MANAGEMENT, MONITORING AND VERIFICATION

Veranstaltungsdatum: 08.02.2023, 09:45 Uhr – 09.02.2023, 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: online

This two-day online exchange provides a forum for discussing the KfW's collective experience of co-creating a set of approaches, tools and practical instructions to Remote Management, Monitoring and Verification (RMMV). Additionally, the agenda covers lessons learnt as well as current trends, opportunities for collaboration and recommendations for the future of RMMV.

>> [More information / registration](#)

STAMMTISCH DES HAMBURGER NETZWERKS EVALUATION ZUM THEMA „VISUALISIERUNG QUALITATIVER DATEN“

Veranstaltungsdatum: 14.02.2023, 15:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Hamburg

Der Stammtisch des Hamburger Netzwerks Evaluation befasst sich am 14. Februar 2023 mit Unterstützung von Evelyn Funk vom PME-Campus mit der Visualisierung qualitativer Daten. Alle Personen, die an einer langfristigen Mitarbeit und kollegialem Austausch im Hamburger Netzwerk Evaluation interessiert sind, sind herzlich willkommen! In der Regel finden persönliche Treffen etwa alle drei Monate zu verschiedenen Themen oder kollegialer Beratung statt.

>> [Anmeldung zum Stammtisch per Mail](#)

>> [Zur Website des PME-Campus](#)

Wie immer möchten wir Sie herzlich bitten, uns **Informationen und Hinweise** mitzuteilen, wann immer Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit oder bei der Arbeit in der DeGEval auf Mitteilenswertes stoßen. Es sind Hinweise zu allen Rubriken der DeGEval...Mail willkommen, insbesondere:

- Ankündigungen und Hinweise (neu auch insbesondere zu Erhebungen und Neuigkeiten im Bereich der Forschung über Evaluation)
- anstehende Veranstaltungen
- neue einschlägige Publikationen jeglicher Art
- Berichte und Debatten in den Medien

Bitte senden Sie Ihre Hinweise an: info@degeval.org

Wir freuen uns darauf, die DeGEval...Mail mit Ihrer Hilfe künftig noch aktueller und informativer gestalten zu können.

VERWEIS AUF ANDERE WEBSEITEN: FÜR ALLE HIER BEFINDLICHEN HYPERLINKS GILT: DIE DEGEVAL – GESELLSCHAFT FÜR EVALUATION E.V. BEMÜHT SICH UM SORGFALT BEI DER AUSWAHL DIESER SEITEN UND IHRER INHALTE, HAT ABER KEINERLEI EINFLUSS AUF DIE INHALTE ODER GESTALTUNG DER VERLINKTEN SEITEN UND DOKUMENTE. DIE DEGEVAL ÜBERNIMMT AUSDRÜCKLICH KEINE HAFTUNG FÜR DEN INHALT EXTERNER INTERNETSEITEN UND DOKUMENTE.

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 20
55130 Mainz

Tel.: +49 (0) 6131 / 2173887
Mobil: +49 (0) 152 / 56123078

E-Mail: info@degeval.org
<https://www.degeval.org/>

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Udo Kelle (Vorsitzender)
Dr. Angela Wroblewski (stellv. Vorsitzende)
Dr. Sonja Kind
Prof. Dr. Manfred Rolfes
Stefan Schmidt, MoP
Susanne von Jan, M.A.